

PRESSEMITTEILUNG

BIELEFELDER KUNSTVEREIN - AUSSTELLUNGEN 2011

**LILI REYNAUD-DEWAR
THOMAS JULIER**
12. FEBRUAR – 01. MAI 2011

OFIS ARHITEKTI / BEVK PEROVIC ARHITEKTI
ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTUR AUS SLOWENIEN
14. MAI – 24. JULI 2011

BEYOND GESTALTUNG
10. SEPTEMBER – 06. NOVEMBER 2011

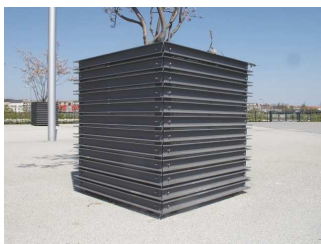
**LUKE FOWLER
GARETH MOORE**
19. NOVEMBER 2011 – 05. FEBRUAR 2012

**LILI REYNAUD-DEWAR
THOMAS JULIER**
12. FEBRUAR – 01. MAI 2011

ERÖFFNUNG: FREITAG, 11. FEBRUAR 2011, 19 UHR



*Lili Reynaud-Dewar, Cléda's Chairs,
(Detail) Videostill, 2010,
Courtesy Lili Reynaud-Dewar,
Kamel Mennour, Paris und Mary Mary, Glasgow*



*Thomas Julier, aus Several Pots, 2009
In Zusammenarbeit mit Cédric Eisenring,
Inkjet Druck auf Papier
Courtesy Thomas Julier und Karma International, Zürich*

LILI REYNAUD-DEWAR

Lili Reynaud-Dewar (*1975, lebt und arbeitet in Paris, F) hat in den vergangenen Jahren ein komplexes Werk entwickelt, das beständig um den Begriff der kulturellen Identität kreist. Unter Einbeziehung ihrer Familiengeschichte beschäftigen sich ihre Werke mit der der Gegenüberstellung von individuellen Blickweisen und gesellschaftlichen Stereotypen. Diesen Aspekt verdeutlicht sie immer wieder anhand der Entwicklung verschiedener Avantgardebewegungen und Subkulturen des 20. Jahrhunderts. Abseits von bestehenden Regeln und Normen entwickelten diese ein anderes ästhetisches Bewusstsein und neue Formen des Widerstands. Deshalb untersucht Reynaud-Dewar in ihren Werken mit Interesse auch die Exzentrik, die dieses Denken, Tun und Handeln bestimmte und ermöglichte.

Die Künstlerin konzipiert für ihre Installationen und audiovisuellen Performances szenische Räume aus eigens entworfenen Bühnenelementen, Malereien und Kostümen. Mit formalen Anleihen bei Film, Theater, Design und Popmusik münden ihre Arbeiten häufig in eine allegorische, teils archaische Vielstimmigkeit. Reynaud-Dewar agiert im Spannungsfeld von Wirklichkeit und Fiktion. Geschichten, Mythen und Symbole sind ebenso Gegenstand wie Werkzeuge ihrer künstlerischen Spurensuche.

Die Ausstellung im Bielefelder Kunstverein rückt Lili Reynaud-Dewars aktuellste Arbeit »Cléda's Chairs« in den Mittelpunkt der Präsentation, die unter anderem in Form von großformatigen Malereien, Objekten und Videos auf Pier Paolo Pasolinis Skizzen über das Afrika der 1970er Jahre Bezug nimmt. Es ist die erste institutionelle Einzelausstellung der französischen Künstlerin in Deutschland.

THOMAS JULIER

Thomas Julier (*1983, lebt und arbeitet in Zürich und Brig, CH) arbeitet vorwiegend mit den Medien der Fotografie, Video und Skulptur. Die Möglichkeiten von Digitalkamera, Bild- und Grafikprogrammen sowie computergestützter Produktion bestimmen seine Bilder, Objekte und Rauminstallationen. In seinen Arbeiten finden sich kunsthistorische und popkulturelle Motive ebenso wieder wie die Stadt- und Werbearchitektur des öffentlichen Raumes. Seine eigenen Fotografien entziehen sich den Konventionen herkömmlicher realistischer Dokumentarfotografie. Stattdessen beschäftigen sie sich mit visuellen Effekten von architektonischen Oberflächen und Strukturen.

Julier begreift die Serialität seiner Arbeiten als ein Spiel mit persönlichen wie fremden Bildspeichern. Form, Zeit und Prozessen der künstlerischen Produktion kommen dabei eine besondere Rolle zu. So entstehen einige Werkreihen in aufwendiger Handarbeit, häufig im Kollektiv mit Künstlerfreunden wie Cédric Eisenring oder Kaspar Müller, und unter Verwendung traditioneller künstlerischer Techniken wie dem Linolschnitt. Andere Serien wiederum nutzen die Möglichkeiten digitaler Produktion und maschineller Fertigung. Auf diese Weise verschafft Julier auch minimalistischen Arbeiten eine eigene Poetik. Motiv und Methode verschmelzen zu Abbildern unserer postmedialen Wirklichkeit.

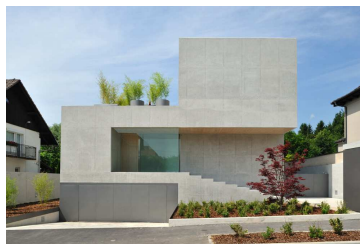
In seiner ersten institutionellen Einzelausstellung im Bielefelder Kunstverein zeigt Thomas Julier eine Auswahl aktueller Arbeiten zusammen mit raumbezogenen Neuproduktionen.

OFIS ARHITEKTI / BEVK PEROVIC ARHITEKTI
ZEITGENÖSSICHE ARCHITEKTUR AUS SLOWENIEN
14. MAI – 24. JULI 2011

ERÖFFNUNG: FREITAG, 13. MAI 2011, 19 UHR



Ofis Arhitekti, Farewell Chapel, 2005-2009
Krasnja, Slowenien
Courtesy Ofis Arhitekti



Bevk perovic Arhitekti, Haus D, 2005-2008
Ljubljana, Slowenien
Courtesy bevk perović arhitekti

In den späten 1990er Jahren wurden in Slowenien eine Reihe von Architekturbüros gegründet, deren Arbeiten in den letzten Jahren zunehmend auf internationale Aufmerksamkeit und Anerkennung gestoßen sind. Die noch junge, aus dem früheren Jugoslawien hervorgegangene mitteleuropäische Republik Slowenien wurde 1991 ein unabhängiger Staat und ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Im Rückblick ist zu beobachten, dass mit den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen des Landes auch in der Architektur eine neue Entwicklung einsetzte.

Mit bevk perović arhitekti und Ofis Arhitekti zeigt der Bielefelder Kunstverein in der alle zwei Jahre stattfindenden Ausstellungsreihe Baukunst zwei renommierte Vertreter dieser gegenwärtigen slowenischen Architekturszene. Beide Büros sind in Ljubljana ansässig. Ihr Tätigkeitsfeld beschränkt sich, jedoch nicht nur auf die Hauptstadt Sloweniens und das eigene Land, sondern beinhaltet realisierte Projekte in ganz Europa.

Die Ausstellung gibt einen umfangreichen Einblick in das architektonische Schaffen dieser beiden Büros. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, ob die Arbeiten der trotz Unterschieden in ihrer architektonischen Haltung gemeinsame Merkmale aufweisen, die noch auf eine typisch slowenische Identität in der Architektur und ihre osteuropäische Geschichte hinweisen.

BEYOND GESTALTUNG
10. SEPTEMBER – 06. NOVEMBER 2011

ERÖFFNUNG: FREITAG, 09. SEPTEMBER 2011, 19 UHR



Design ist heute überall. Angesichts sozialer, ökologischer und technologischer Anforderungen beschränkt sich Design heute nicht mehr nur auf klassische Felder der Produktgestaltung, sondern wird als formaler Eingriff in Strukturen unserer Kultur verstanden. Dabei werden andere kulturelle Felder wie Kunst, Architektur, Politik, Gesellschaft und Wissensproduktion selbstverständlich einbezogen. Die Entwicklung dieses erweiterten Designbegriffs wird nicht nur von Designern selbst vorangetrieben, sondern auch von Wissenschaftlern und Philosophen theoretisch gestützt und begleitet. Dabei scheint eines der wichtigen Ziele zu sein, ein Design abseits seines vermeintlich funktionalen Warencharakters zu suchen und auf diese Weise neue Perspektiven der Gestaltung aufzuzeigen. Parallel zu dieser Entwicklung interessieren sich etliche Künstler für den alltäglichen Gebrauchcharakter des Designs sowie für die gesellschaftlichen und gestalterischen Ideen historischer Designpositionen.

Die Ausstellung im Bielefelder Kunstverein rückt Arbeiten von Designern und Künstlern in den Fokus, welche im Spannungsfeld von Kunst und Design entstehen. Den Ausgangspunkt der Ausstellung bilden inhaltliche Parallelen wie auch Unterschiede von künstlerischer und gestalterischer Produktion. Mit Blick auf den jeweiligen konzeptuellen Ansatz soll jedoch nicht nur die aktuelle Wechselbeziehung von Kunst und Gestaltung untersucht werden, sondern auch die Relevanz und zukünftige Entwicklung des Designs in künstlerischen Konzepten wie im Allgemeinen.

**LUKE FOWLER
GARETH MOORE**

19. NOVEMBER 2011 – 05. FEBRUAR 2012

ERÖFFNUNG: FREITAG, 18. NOVEMBER 2011



*Luke Fowler,
A Grammar for Listening Part 3, 2009
16mm film
In Zusammenarbeit mit Toshiya Tsunoda
Courtesy
Luke Fowler und The Modern Institute, Glasgow*



*Gareth Moore, Installationsansicht
Installationsansicht
Courtesy Gareth Moore,
Catriona Jeffries Gallery, Vancouver und
Lüttgenmeijer, Berlin*

LUKE FOWLER

Luke Fowler (*1978, lebt und arbeitet in Glasgow, GB) arbeitet überwiegend mit dem Medium des Films. Seine Filminstallationen brechen mit den klassischen Ansätzen des dokumentarischen Films und deren Präsentationsweisen. Teils in Vergessenheit geratene Geschichten, experimentelle Ideen und Ideologien stehen genauso im Zentrum von Fowlers Filmen wie die historischen und medialen Bedingungen des Films sowie das Verhältnis von Ton und Bild.

In seinen Filmen und Installationen erweitert Fowler die Konventionen der Dokumentation um strukturelle Elemente und Präsentationsformen des Experimentalfilms. Aus der Kombination von selbst gedrehten Aufnahmen an Originalschauplätzen mit gefundenem Filmmaterial, aber auch Ton, Musik, Fotografien, Aufzeichnungen, Interviews und Schriften entwickelt er für jedes seiner Themen einen eigenen auditiven wie visuellen Kosmos. Gerade die aktuellsten Arbeiten offenbaren sein Interesse am strukturalistischen Film sowie der Unmittelbarkeit filmischer Präsentation in den Expanded Cinema-Projekten der 1960er Jahre.

Der Bielefelder Kunstverein zeigt in der ersten institutionellen Einzelausstellung des schottischen Künstlers in Deutschland aktuelle Installationen und Kollaborationen mit zeitgenössischen Komponisten an der Schnittstelle von Ton und Bild. Im Mittelpunkt dieser Arbeiten steht die Frage, wie heute ein bedeutungsvoller Dialog zwischen dem Sehen und dem Hören entstehen kann.

GARETH MOORE

Gareth Moore (*1975, lebt und arbeitet in Vancouver , CAN und Berlin) ist ein Jäger und Sammler. Die Suche und der Weg sind wesentliche Elemente seiner Arbeit und Teil seiner künstlerischen Strategie. Moore interessiert sich für die Wiederverwertung von alltäglichen Dingen, die für viele ihren Wert verloren haben. Er setzt sich auf längeren Reisen bewusst unbekanntes Routen, Orten und Situationen aus, um genau darin die Quelle seines künstlerischen Schaffens zu finden. Ebenso entscheidet er sich häufig gegen die Strukturen und eingespielten Mechanismen des Kunstbetriebs zugunsten ungewöhnlicher Orte sowie anderer Formen der Präsentation und der Zusammenarbeit im Kontext von Ausstellungen.

Das Ergebnis dieser Vorgehensweise resultiert in Objekten, Collagen, Installationen, Fotografien, Filmen, Performances, Projekten oder eben ganzen Ausstellungen. Es sind Werke, die in Material und Formgebung einfach erscheinen und dennoch im Maße ihrer Verwendung spürbar präzise sind. Moore schafft künstlerische Arbeiten, welche die Herkunft ihrer Bestandteile nicht verbergen und doch voller neuer Geschichten stecken.

Die Präsentation im Bielefelder Kunstverein und der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen ist die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland und – mit Ausnahme einer Ausstellung im Witte de With in Rotterdam 2008 – Europa. Für diese Gelegenheit wird Gareth Moore ein neues Projekt für beide Orte entwickeln.

In Kooperation mit der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen.

Weitere Informationen (Bild- und Textmaterial) zu den Ausstellungen finden Sie im Pressebereich unserer Website: www.bielefelder-kunstverein.de.

KONTAKT

Bielefelder Kunstverein
im Waldhof
Welle 61
D-33602 Bielefeld
T +49 (0) 521. 17 88 06
F +49 (0) 521. 17 88 10
www.bielefelder-kunstverein.de
kontakt@bielefelder-kunstverein.de